

Ueber *Salvia Bertolonii* Vis.

Von D. Hirc.

Diese Art wurde von Bertoloni als *Salvia scabrida* beschrieben; Visiani beschrieb sie von Neuem in seiner klassischen Flora Dalmatica (p. 936) und nannte sie *Salvia Bertolonii*. Flora Croatica (p. 550) führt keinen Standort von dieser Pflanze aus Croatien an, und in der Umgebung von Zengg kommt sie auch nicht vor¹⁾, bei Fiume aber wächst sie nach Reuss und Werner in einem Wäldchen an der Strasse, die nach Kastav führt²⁾.

Ich habe *Salvia Bertolonii* an diesem Orte nicht gesammelt, fand sie aber am 12. Juni d. J. in der Umgebung von Fiume bei Žakalj, von der Mühle rechts an einem grasigen Abhange mit *Salvia pratensis* und *S. verticillata*, jedoch ist sie auch hier sehr spärlich vertreten. Es ist das fünfte Jahr, dass ich nicht nur bei Bucari-Fiume, sondern im ganzen Küstenlande botanisire, kenne die Vegetationsverhältnisse ziemlich genau, fand auch neue Pflanzen für die Flora von Croatien (*Filago spathulata* Presl, *Euphorbia obscura* Lois, *Arenaria leptoclados* Guss., *Lonicera etrusca* f. *mollis* Vukot., *Hyacinthus pallens* M. B., *Tulipa Oculus solis* St. Amm., *Sternbergia lutea* Ker. etc.), sammelte aber *S. Bertolonii* bis nun nirgends, obwohl sie bei Fiume häufig sein soll³⁾.

Manche halten *Salvia Bertolonii* für eine kleinblüthige Form der *Salvia pratensis*⁴⁾, obwohl diese Pflanze auch hie und da kleinblüthiger vorkommt, und dadurch könnte die Differenz zwischen beiden Arten sehr unbedeutend erscheinen, wenn keine markanteren Unterschiede bestehen möchten.

Ich gebe hier nach lebenden Exemplaren eine genaue Beschreibung von *Salvia Bertolonii* und hebe zuletzt die Unterschiede von *S. pratensis* hervor.

Salvia Bertolonii ist unverzweigt oder verzweigt, weich weisshaarig, die Wurzelblätter sind länglich eiuud, an der Basis herzförmig, kurz gestielt; die Stengelblätter sehr kurz gestielt oder sitzend den Stengel umfassend, gegen die Blattspitze zu zugespitzt. Alle Blätter sind oberseits dunkelgrün, unterseits blassgrün, am Raude ungleich gekerbt, runzelig, weichhaarig und wohlriechend. Der Blütenstand ist 7—8½“ lang und nur ½“ breit, die unteren Quirlen auf 6“, die oberen auf 4“ entfernt, also so nahe, dass der ganze Blütenstand ährenförmig erscheint. Die Quirlen sind gewöhnlich 4—6-blüthig, der Kelch grünlich-violett, weisshaarig, mit weissen oder grünlichen sitzenden Drüsen besetzt; die oberen drei Kelchzipfel (Zähne) spitzig und zurückgebogen, der mittlere deutlich emporge-

¹⁾ V. Mihailović: Flora senjske okolice (Flora d. Umgebung von Zengg); Jahresber. d. Ober-Gymnasialschule 1872/73, p. 14.

²⁾ A. M. Smith: Flora von Fiume, p. 40.

³⁾ Oest. bot. Ztschr. XXVIII (1878), p. 279.

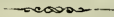
⁴⁾ Ibid. p. 235.

hoben. Die Krone ist kleinblüthig, von aussen mit sitzenden Drüsen bedeckt.

Die Blätter bei *S. pratensis* sind starr, rauh, tiefer und ungleich gekerbt, länger und breiter, unten grobhaarig, die Blattstiele länger, der Stengel schwach beblättert. *Salvia Bertolonii* hat nämlich am Stengel 5—7 Paar Blätter, die auch bis zum ersten Quirl reichen können, *S. pratensis* hat dagegen 2—4 Paar Stengelblätter, und das letzte Paar an den Stengel- oder Verzweigungsstellen verkleinert sich sehr schnell oder wird bracteenförmig; bei *S. Bertolonii* verkleinern sich die Blätter sehr langsam. Der Blütenstand ist bei *S. pratensis* nicht so dichtblüthig, der Kelch grösser, breiter, gewöhnlich grün oder unbedeutend bläulich, die Drüsen dichter und gestielt. Die oberen Kelchzipfel sind beinahe verwachsen, deshalb kurz, der mittlere Zipfel sehr kurz und unmerklich gehoben; die unteren Kelchzipfel sind auch kürzer, die Krone viel grösser und mit gestielten Drüsen bedeckt.

Ausser den erwähnten Merkmalen sind noch einige Eigenthümlichkeiten an *S. Bertolonii* hervorzubeben. Die zwei Bracteen sind bei dieser Art herzförmig, kurz zugespitzt, weich, dunkel röthlich-violett, am Rande kurz, dicht bewimpert und anliegend, während sie bei *S. pratensis* länglich herzförmig, grün, am Rande mit Stieldrüsen besetzt und vor und nach dem Blühen zurückgeschlagen sind. Die Blüten dieser sind „speciosae violaceae“; *S. Bertolonii* hat „flores violaceo-caerulei.“

Buccari, 20. Juni 1881.



Zu den Bemerkungen des Herrn A. Tomaschek bezüglich meiner Abhandlung über „Entwicklung der Lenticellen an beschatteten Zweigen von *Ampelopsis hederacea*.“

Von Dr. J. Kreuz.

In Nr. 7 (Juli) dieser Zeitschrift veröffentlicht Herr A. Tomaschek einige Bemerkungen zu meiner in den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften in Wien I. Abth. März-Heft 1881 erschienenen Abhandlung über Entwicklung der Lenticellen an beschatteten Zweigen von *Ampelopsis hederacea* Mch., die ich nicht unerwidert lassen kann.

In dem Aufsätze möchte er sich, wie er schreibt, zunächst das Prioritätsrecht der Entdeckung der auf Zweigen von *Ampelopsis hederacea* so häufig auftretenden wasserhellen Emergenzen gewahrt wissen.